

23. November 2010

Eine Weberin mit Herz und Seele

In Denzlingen wird dank Heimatverein das traditionelle Weber-Handwerk wiederentdeckt / Jo-Anne Steinle organisiert Workshops.



Jo-Anne Steinle macht das Weben sichtlich Spaß. Foto: Julia Fuchs

DENZLINGEN. Die Textildesignerin Jo-Anne Steinle hat in Denzlingen schon einmal Workshops im Handweben angeboten. Für den Heimatverein saß sie auch schon an einem der Webstühle, die früher an der Glotter in vielen Stuben standen. Einer davon steht übrigens im "Heimethues". Die Resonanz war damals so gut, dass in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein wieder Kurse angeboten wurden.

Im Vereinsheim der Welschkorngeister ist es warm und gemütlich. Die Handwebstühle klappern leise und die Workshopteilnehmerinnen bearbeiten konzentriert aufwendige Muster. Das Ganze wirkt beinahe meditativ. Nicht jedoch die Kursleiterin: Jo-Anne Steinle sprüht nur so vor Energie. Die 54-Jährige hat fast ihr gesamtes Web-Hab und Web-Gut in die Narrenstube geschleppt.

Webstühle, Stoffe und Fäden füllen den Raum. Dazwischen wirbelt Jo-Anne Steinle. Sie hilft ihren Teilnehmerinnen an den Webstühlen, erläutert nebenher die Geschichte der Weberei, und als dann noch drei interessierte Herren vom Denzlinger Heimatverein zum spontanen Besuch in die Stube drängen, werden diese auch gleich integriert. Schließlich werden noch starke Hände gesucht, die im Anschluss beim Aufräumen der sperrigen Handwebstühle behilflich sind.

Dass Jo-Anne Steinle Weberin mit Herz und Seele ist, merkt jeder sofort, der ihr begegnet. Faszinierend findet sie, dass das Weben so ein altes Handwerk ist. "Weben gehört irgendwie zu den Menschen dazu", sagt Steinle mit australischem Akzent, "denn seit die Menschen sesshaft sind, weben sie Stoffe." Dabei hat sich an den Materialien gar nicht so furchtbar viel geändert. Baumwolle, Flachs und Hanf werden hier nach wie vor zum Weben benutzt.

Auch in Denzlingen hat das Weben Tradition, wie überhaupt in der gesamten Region. Aus kleinen Webereien entstand Textilindustrie, die lange Zeit die Gegend prägte.

"Leider gibt es inzwischen in Südbaden kaum noch Textilindustrie", bedauert Jo-Anne Steinle. Als sie vor 15 Jahren aus Liebe nach Denzlingen zog, musste sie deshalb ihren Beruf aufgeben. Die gebürtige Engländerin studierte in Australien Textildesign und arbeitete anschließend mehrere Jahre in der australischen Textilindustrie. "Für Kunden habe ich noch bis in die 80er Jahre die Muster zunächst am Handwebstuhl entworfen, denn da wurden die Stoffe noch nicht am Computer designt", erinnert sich Steinle. Dann lernte sie ihren Mann, einen Denzlinger, in Sydney kennen und folgte ihm in seine Heimat. "Ich kam in der Weihnachtszeit nach Deutschland", sagt Jo-Anne Steinle mit blitzenden Augen, "und kurz danach begann die Fastnacht. Ich dachte, hier ist der Wahnsinn ausgebrochen."

Doch bei aller Überraschung wurde ihr schnell klar: "Die Menschen hier lieben ihre Traditionen." Nach und nach erfuhr sie auch mehr über das traditionelle Handwerk der Gegend. Inzwischen kennt sich Steinle besser aus als die meisten Einheimischen. Seit mehreren Jahren führt sie im Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe in Gutach das Handweben vor und bietet Spinnkurse an.

Doch schon länger hatte die Wahl-Denzlingerin die Idee, das Weben nicht nur vorzuführen. "Ich möchte auch anderen das Weben beibringen. Allerdings braucht man viel Platz für die Webstühle. Und natürlich Zeit", fügt sie lachend an. Allein 13 Stunden benötigte die Kursleiterin für jeden der vier Webstühle, um die ganzen Fäden und Schäfte zu spannen. Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Die ersten Teilnehmerinnen zeigen sich begeistert.

"Am liebsten wurde ich zu Hause weiterweben", sagt eine der Frauen, die mit kräftigen Farben arbeitet. "Oder gleich den nächsten Kurs bei Jo-Anne belegen." Die anderen stimmen zu. Und dann knallen die Sektkorken. "Auf das erste Stück selbstgewebten Stoff muss man doch anstoßen", ruft Jo-Anne Steinle und verteilt lachend Gläser unter den frischgebackenen Weberinnen. Es ist ganz deutlich: Hier, zwischen den Webstühlen, ist sie in ihrem Element.

Autor: Julia Fuchs

| WEITERE ARTIKEL: DENZLINGEN |

"Nur Dialog ermöglicht den Frieden"

Gemeinde Denzlingen und die Vereinsgemeinschaft ehren am "Ewigkeitssonntag" die Opfer von Gewalt. **MEHR**

Lichtblick für weitere Solarenergie

40 Millionen Kilowattstunden werden jährlich in Denzlingen verbraucht / Schreinerei Kiefer hat Montagedach als Energiequelle. **MEHR** 1

Erasmus-Förderer investieren Zeit und Geld in Jugend

Winfried Decker bleibt Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises des Erasmus-Gymnasiums und wünscht sich mehr Eltern. **MEHR**